

## Keine Hilfe vom Minister

**Christian von Boetticher (CDU) diskutierte mit Kraftwerksgegnern. Von der Landespolitik kann die Bürgerinitiative gegen die Stader Kraftwerksprojekte keine Unterstützung erwarten, erbrachte eine Informationsveranstaltung der BI.**

Von Thomas Pöhlsen

Haseldorf/Hetlingen/Haselau/ Neuendeich/Kiel/Stade. Christian von Boetticher zeigte viel Verständnis für das Ansinnen der Marschmer. Er habe kein großes Interesse an Kohlekraftwerken, denn die seien schlecht für seine CO2-Bilanz, erklärte der Umweltminister. Aber „die Projekte müssen genehmigt werden“, sagte von Boetticher angesichts der vier in Stade und fünf in Brunsbüttel geplanten Kraftwerksbauten, wenn sie die Genehmigungskriterien erfüllten.

„Die Politik ist jetzt gefordert“, hatte Niels-Peter Rühl, Sprecher der „Bürgerinitiative gegen massive umweltbelastende Industriekonzentration in Stade“ am Beginn noch erklärt. Knapp 200 Bürger waren zu der Veranstaltung in den Haseldorfer Hof gekommen, darunter auch einige Politiker von der Geest und aus dem Kreis.

Als Schuldigen für die derzeitige Situation machte von Boetticher die ehemalige rot-grüne Bundesregierung aus. Die habe zwar gesagt, was sie nicht mehr wolle, nämlich die Atomkraft, aber nicht was sie stattdessen wolle, sagte der Christdemokrat. Es sei damals versäumt worden, ein Bundeskonzept zu schaffen.

Die Erarbeitung eines norddeutschen Energiekonzeptes hatte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU) während einer Wahlkampfveranstaltung zwei Tage vor der Kommunalwahl in Haseldorf angekündigt. Sein Umweltminister sieht die Chance allerdings gering an, dies zu erreichen.

Nicht nur die Ministerpräsidenten müssten sich einigen, so von Boetticher. Auch die Energieversorger sollten aus seiner Sicht mit an den Tisch geholt werden, ähnlich wie beim Atomkonsens. Und es könnten die Genehmigungsverfahren nicht gestoppt werden, während an dem Konzept gearbeitet werde.

Von Boetticher ist allerdings sicher, dass nicht alle in Planung befindlichen Projekte auch realisiert werden. Mit Blick auf die drei Electrabel-Vorhaben in Stade, Brunsbüttel und Wilhelmshaven sagte er angesichts der hohen Investitionssummen, dass wohl nur eins realisiert werden würde.

Eine Geest-Politikerin kommentierte von Boettichers Aussagen: „zahnloser Tiger.“

Wenigstens in einem Punkt konnte der Minister den Marschmern Positives mitteilen. Die Umweltmessungen der Station Altendeich werden ausgedehnt – allerdings nur in diesem Sommer und im Rahmen eines landesweiten Programms. Die Wiederaufnahme der umfangreichen Messungen hatte die Gemeinde Haselau gefordert, war allerdings an dem von Boetticher unterstehenden Staatlichen Umweltamt (StUA) in Itzehoe gescheitert. Die Haselauer Gemeindevertretung und der Landtagsabgeordnete Thomas Hölck (SPD) hatten in Briefen an den Kieler Umweltminister appelliert, diese Entscheidung noch einmal zu überdenken. Kasten

---

Im Internet finden Sie diese Meldung unter der URL:

<http://www.uena.de/artikel/2421093>